

Pendlerbewegung von und nach Freiburg

1. Neue Pendlerzahlen

Mit Stichtag 30.6.1997 hat die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg neue Daten vorgelegt, die Informationen über die Zahl und Herkunft von Einpendlern sowie die Zahl der Auspendler und deren Ziele enthalten. Der vorliegende Bericht läßt die Ausbildungs-Pendler (Schüler, Studierende u. a.) außer Betracht.

Allerdings beschränken sich die Angaben nur auf diejenigen Pendler, die den Arbeitsämtern als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gemeldet sind (d. h. ohne Beamte, Selbständige und "geringfügig Beschäftigte"). Die Arbeitsamtszahlen dürften deshalb 20 % bis 25 % unter dem tatsächlichen Wert liegen¹. Es werden sowohl Tages- als auch sogenannte Wochenendpendler erfaßt.

2. Weitere Steigerung der Pendlerzahl

Am 30.6.1997 arbeiteten in Freiburg 91 437 sozialversicherungspflichtige Personen. Von diesen wohnten 42 611 (= 46,6 %) im Stadtgebiet und 48 826 (= 53,4 %) außerhalb. Das heißt, mehr als die Hälfte dieses Personenkreises waren Einpendler.

Zum Zeitpunkt der vorletzten Erhebung mit Stichtag 30.6.95 betrug die Anzahl der nicht aus Freiburg stammenden Beschäftigten 45 897 Personen, zwei Jahre zuvor 44 058. Im Volkszählungsjahr 1987, als alle Pendler (auch die Beamten, Selbständigen und "geringfügig Beschäftigten") erfaßt wurden, waren es insgesamt 43 000. Somit ist eine stetige Zunahme der Pendlerzahlen feststellbar.

3. Knapp 80 % der Pendler stammen aus dem Freiburger Umland

24 085 Pendler (= 49,3 %) wohnten in den Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. 13 161 Pendler (= 27,0 %) stammten aus dem Landkreis Emmendingen. Aus diesen beiden uns am nächsten liegenden Landkreisen kamen demnach regelmäßig 37 246 Personen (d. h. 76,3 %) zur Arbeit nach Freiburg. Die größte Anzahl von Arbeitnehmern hatte ihren Wohnsitz in Gundelfingen (2 358), Emmendingen (2 303) und Denzlingen (2 054).

¹⁾ Im Volkszählungsjahr 1987 lag die Zahl der Beschäftigten insgesamt in Freiburg um rund ein Drittel höher als die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Da die geringfügig Beschäftigten und die Selbständigen überproportional häufig in Freiburg wohnen, dürfte die Relation bei den Pendlern niedriger sein.

5 662 Berufspendler (= 11,6 %) wohnten im übrigen Land Baden-Württemberg (u. a. 2 482 im Ortenaukreis und 1 475 im Landkreis Lörrach) und 4 262 Personen (= 8,7 %) in anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Bei 1 656 Personen (= 3,4 %) handelte es sich um Pendler aus dem Ausland; 1 623 Personen stammten aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Elsaß.

Die wachsenden Pendlerzahlen sind Ausdruck einer seit vielen Jahren zu beobachtenden Verlagerung des Bevölkerungsschwerpunktes von der Stadt in das Umland ("Stadtflucht" mit all ihren Ursachen), wobei insbesondere die Bevölkerung in den Gemeinden der beiden Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen überdurchschnittlich zunimmt.²

Pendlerquoten nach Entfernungszonen zu Freiburg am 30.6.1997

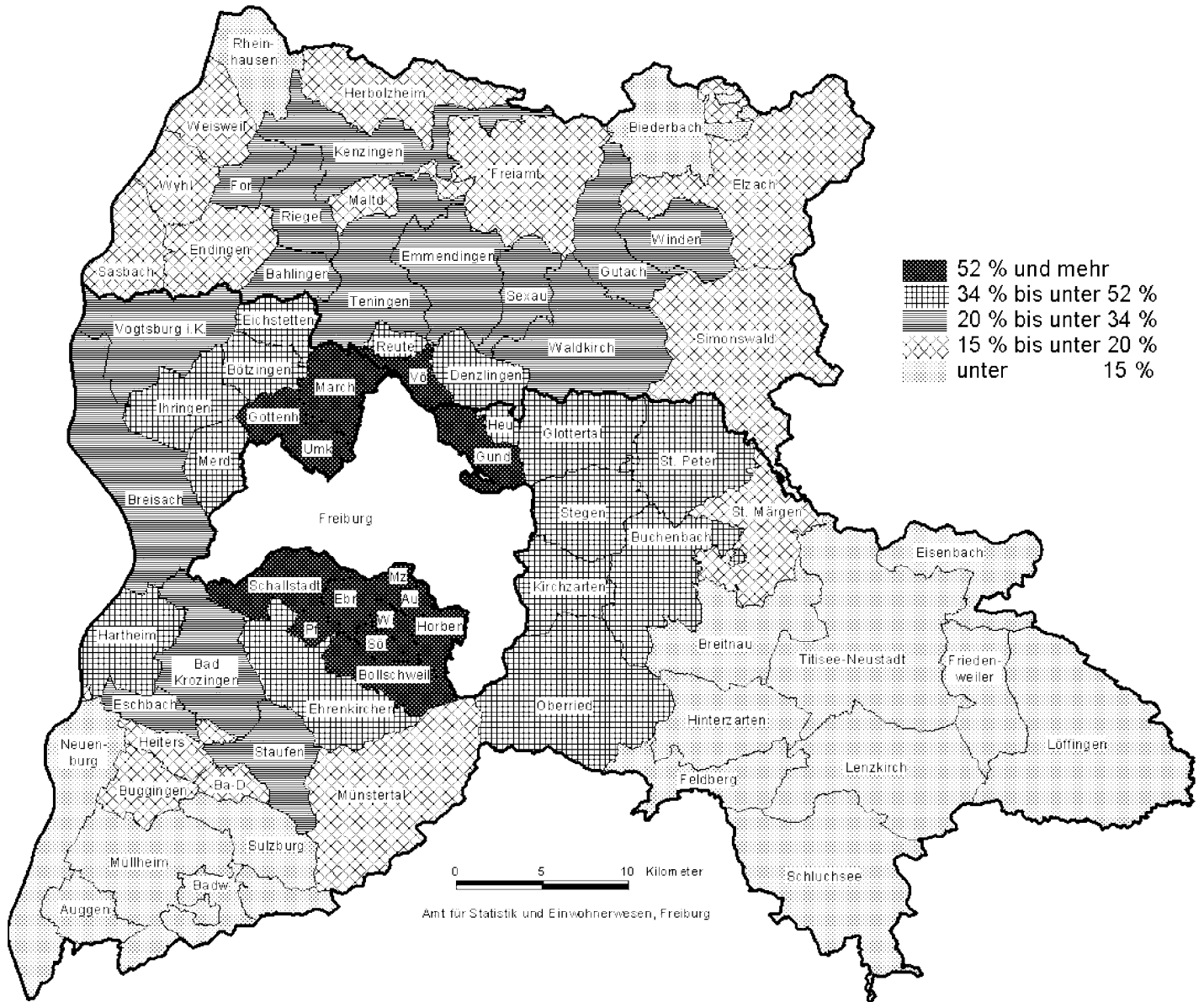
Entfernungszonen in km (Straße)	Pendlerquote (in %)
0 – 5	65,2
über 5 – 10	52,6
über 10 – 15	44,8
über 15 – 20	27,3
über 20 – 30	19,8
über 30	8,6

Die Gemeinden, die mit Freiburg am stärksten über die Berufspendler verflochten sind, befinden sich alle im Nahbereich. Es sind dies, nach der Größe der Pendlerquote geordnet, Merzhausen, Gundelfingen, Wittnau, Horben, March, Sölden, Umkirch, Ebringen.

Die Intensität der Pendlerbeziehung hängt von der Entfernung ab. Generell gilt: Je näher der Wohnort zu Freiburg liegt, desto höher die Pendlerquote. Dies verdeutlicht die folgende Aufstellung:

²⁾ Statistischer Infodienst der Stadt Freiburg vom 13.11.1998 (Auswertung des städtischen Einwohnermelderegisters).

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen 1997, die in Freiburg arbeiten



Abkürzungen:

Badw	- Badenweiler	Maltd	- Malterdingen
Ba-D	- Ballrechten-Dottingen	Merd	- Merdingen
Ebr	- Ebringen	Mz	- Merzhausen
For	- Forchheim	Pf	- Pfaffenweiler
Gottenh	- Gottenheim	Söl	- Sölden
Gund	- Gundelfingen	Umk	- Umkirch
Heiters	- Heitersheim	Vö	- Vörstetten
Heu	- Heuweiler	Wi	- Wittnau

Berufspendler¹⁾ von den Umlandgemeinden nach Freiburg am 30.6.1997

Entfernungszone in km (Straße)	Gemeinde	sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Berufspendler nach Freiburg	Pendlerquote ²⁾
bis 5	Merzhausen	1 265	847	67,0
	Gundelfingen	3 594	2 358	65,6
	Au	317	171	53,9
<i>zusammen</i>		5 176	3 376	65,2
über 5 - 10	Wittnau	348	227	65,2
	Horben	234	151	64,5
	Sölden	370	221	59,7
	Umkirch	1 917	1 143	59,6
	Ebringen	733	413	56,3
	Bollschweil	673	350	52,0
	Stegen	1 278	657	51,4
	Denzlingen	4 136	2 054	49,7
	Kirchzarten	2 687	1 304	48,5
	Heuweiler	351	169	48,1
	<i>zusammen</i>		12 727	6 689
über 10 - 15	March	3 111	1 903	61,2
	Pfaffenweiler	943	519	55,0
	Vörstetten	879	473	53,8
	Schallstadt	1 800	967	53,7
	Gottenheim	870	460	52,9
	Merdingen	906	467	51,5
	Reute	1 074	504	46,9
	Oberried	914	421	46,1
	Ehrenkirchen	2 149	934	43,5
	Bötzingen	1 863	680	36,5
	Buchenbach	1 048	356	34,0
	Bad Krozingen	4 330	1 442	33,3
	Eschbach	618	201	32,5
	Sexau	1 137	361	31,7
	<i>zusammen</i>		21 642	9 688
über 15 - 20	Glottertal	1 068	422	39,5
	St. Peter	726	275	37,9
	Ihringen	1 891	715	37,8
	Eichstetten	1 059	388	36,6
	Emmendingen	8 412	2 303	27,4
	Waldkirch	6 807	1 818	26,7
	Staufen	1 964	484	24,6
	Gutach	1 461	356	24,4
	Teningen	4 150	902	21,7
	Heitersheim	1 610	309	19,2
	<i>zusammen</i>		29 148	7 972

Entfernungszone in km (Straße)	Gemeinde	sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Berufspendler nach Freiburg	Pendlerquote ²⁾
über 20 – 30	Hartheim	1 532	560	36,6
	Breisach	4 176	1 385	33,2
	Bahlingen	1 226	287	23,4
	Kenzingen	2 894	668	23,1
	Vogtsburg	1 848	419	22,7
	Riegel	1 210	265	21,9
	Forchheim	401	85	21,2
	Winden	1 042	212	20,3
	Endingen	2 902	568	19,6
	Simonswald	1 069	209	19,5
	Münstertal	1 650	312	18,9
	Ballrechten-Dottingen	621	115	18,5
	Whyll	1 277	233	18,2
	St. Märgen	643	115	17,9
	Weisweil	727	129	17,7
	Freiamt	1 457	254	17,4
	Malterdingen	895	144	16,1
	Buggingen	1 185	190	16,0
	Elzach	2 631	421	16,0
	Herbolzheim	3 112	486	15,6
	Breitnau	539	76	14,1
	Sulzburg	756	106	14,0
	Hinterzarten	703	87	12,4
Müllheim	4 950	493	10,0	
<i>zusammen</i>		<i>39 446</i>	<i>7 819</i>	<i>19,8</i>
über 30	Sasbach	1 066	185	17,4
	Rheinhausen	1 245	184	14,8
	Neuenburg	3 563	400	11,2
	Biederbach	555	60	10,8
	Titisee-Neustadt	4 154	392	9,4
	Auggen	687	62	9,0
	Feldberg	561	48	8,6
	Badenweiler	1 062	73	6,9
	Lenzkirch	1 692	82	4,8
	Friedenweiler	673	32	4,7
	Eisenbach	980	42	4,3
	Löffingen	2 544	109	4,3
	Schluchsee	871	31	3,6
<i>zusammen</i>		<i>19 653</i>	<i>1 700</i>	<i>8,6</i>

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg.

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

2)

$$\text{Pendlerquote} = \left(\frac{\text{Pendler nach Freiburg}}{\text{sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort}} \right) \times 100$$

4. Die Auspendler aus Freiburg

Ohne die Auslandspendler, die nicht erfaßt sind, hatten im Juni 1997 insgesamt 12 019 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die in Freiburg wohnen, ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt. (Zum Vergleich: Bei der Volkszählung 1987 wurden 7 485 Auspendler ermittelt.)

5 617 Beschäftigte pendelten in den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und 1 809 Beschäftigte in den Landkreis Emmendingen (zusammen 7 426 Personen = 61,8 %). Neben diesen in der Regel täglich fahrenden Berufstätigen gab es auch zahlreiche Fern("Wochenend")-Pendler. So hatten 3 017 (25,1 %) Freiburger ihren Arbeitsplatz im weiteren Baden-Württemberg und 1 576 (13,1 %) im übrigen Bundesgebiet.

R. Lehert